



Opfänger Mühlbach-Hexen!



Bunte Truppe: Drolli-Band aus Hochdorf.

Fotos: Herbert Geisler

Und Gundelfingen war außer Rand und Band

Zunfabend, Narrenmesse, DJ-Nacht: Die Fässlistemmer boten einiges auf

Gundelfingen (hvg). Mit mehreren Veranstaltungen bereicherte die Narrenzunft D'Fässlistemmer die Gundelfinger Fasnacht: Zunfabend, DJ-Abend und die schalmeienhafte Untermalung der Narrenmesse in der Pfarrkirche Bruder Klaus waren dafür beste Gelegenheiten.

Die gute alte Stempeltechnik war auch beim Zunfabend hilfreich, um die „richtigen“ Gäste zu markieren, die später auf Wunsch auch wieder rein- und raus dürfen.

Und der unterzogen sich gutwillig alle: Zottelige, verwegene, wilde und auch brav scheinende Gestalten begehrten Einlass, mal glitzernden, glänzten, blinkten oder leuchteten sie, mal waren sie mit Haube, mal ohne, mit Stirnband oder Krönchen, zünftig oder extravagant, mal hochgeschlossen, mal mit Dekolle-

tee ... So kam eine bunte Fest- und Feier-Gesellschaft zusammen, die die Stimmung entsprechend aufheizte. Moderatorin Nadine Frei führte souverän, charmant und dynamisch durch's Programm.

Die Dorfhexen brachten manchen Schabernack unter und Oberzunftmeisterin Uli Fiedler nachher ihre Schuhe wieder, die Band Paradise unplugged spielte rhythmischen Retrokult derart gekonnt auf, dass es nur so fetzte und sprühte, den Teufeln beim Tanzen die Hörner wackelten und die Hexen- und sonstigen Röcke nur so flogen.

„Augen auf“ musste man an diesem Abend keinem sagen, zu schauen gab es immer wieder Kurioses, Exotisches, Ausgefallenes, Amüsantes.

Unter dem Stichwort „Erotisches“ galt das besonders, als das Männerballett der Dorfhexen seine

Einlage beisteuerte. Klar, dass Wiederholung angesagt war.

Als Pendant boten die Mühlbach-Hexen (- echte weibliche Hexen-) aus Opfingen später eine Ergänzung dazu, tanzten ganz in Schwarz herein und enthielten sich dann in fesches, deutlich gekürztes Rot-Schwarz. Auch bei ihnen galt: Nachdem schon beim ersten Durchgang niemand ein Auge von ihnen hatte lassen können, mussten-durfen sie ihr Publikum noch ein zweites Mal mit ihrer Darbietung erfreuen.

Die Guggemusik Chaibi-Lochs Lötschi aus Schönenberg spielten auf mit dominanten Schlägern und begleitenden Bläsern und vielen individuellen Talenten. Eine Hilarie der Fasnets-Lieder (seit 1996) gab's, und das Erstaunliche daran: zu vielen davon gab es jeweils einen speziellen Tanz und viele dieser

Tanzstile wiederum kannten und konnten viele im Saal noch ... Selbst die Bühne wurde immer wieder zur Tanzfläche ausgeweitet; nur vereinzelt wurde die Unsitte gepflegt, mit Glas oder gar -oh Graus! - der Bierflasche in der Hand zu „tanzen“ ...

Die Stimmung brodelte, beim Drängen durch den Saal konnte man immer wieder auf Grüppchen und Gruppen stoßen, die sich einheitlich engagiert kostümiert hatten. Rock'n'Roller, Clowns, Polizeitruppe ... der Möglichkeiten waren keine Grenzen gesetzt, folglich sprengte auch die ausgelassene Stimmung jeden Rahmen.

Immer wieder kamen Impulse, die die Begeisterung anfanckelten. Da waren die Ballett-Mädchen der Fässlistemmer, da war die Drolli-Band aus Hochdorf, der selbst der Auszug aus dem Saal noch zur Musik-Show geriet und ... und ... und ...

Gundelfingen außer Rand und Band.

Kommt der Papst nach Gundelfingen?

Sonntagmorgen wackelte der Kirchturm von Bruder Klaus, denn knapp unter ihm spielten die Schalmeien der Fässlistemmer zur Ehre des Höchsten auf. Sie bereicherten die Narrenmesse ebenso wie der teilungsbereite Clown (Maria Faller) und der Grieche (Heinz-Dieter Joos), der in einem tiefgründigen Streifzug das Schicksal Griechenlands, der „Mutter Europas“, von einst und jetzt mit grundsätzlichen Fragen nach solidarischem Handeln und verantwortungsbewusster Wachheit verband. Pfarrer Dieter Maier goss ebenso die Dauerbrenner aus kirchlicher Streitkultur (die Frage nach dem Stellenwert des Zölibats etwa) wie die aktuellen Themen



Ebenso kompetent wie charmant: Moderatoerin Nadine Frei von den Fässlistemmern.

(Seelsorgeeinheitenreformabsichten) in blanke Verse.

Ein spannendes Moment ließ er unaufgelöst: Da das Patrozinium von Bruder Klaus terminlich dicht am Papst-Besuch in Freiburg liegt, könnte es ja sein, dass der Hl. Vater daran teilnimmt ...?



Zurück zu den Ursprüngen: Die Fasnacht hat katholische Wurzeln, in der Narrenmesse wird das deutlich.



Frische Gesellinnen und Gesellen gab es auf den Veranstaltungen zuhauf!